

## Locales.

## An unsere Leser.

Wir erluchen alle diejenigen unserer verehrlichen Leser, welche ihre Wohnung wechseln, uns ihre neue Adresse zukommen zu lassen, damit das Blatt zeitlich in ihre Hände gelangt.

## Die Redaktion.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft hatten am Donnerstag zu ihrer Erholung? einen Ball im Occidental Hotel.

Robert Moorehead wurde am Donnerstag unter Anklage des Diebstahls verhaftet.

Unsere Armenpflege wurde im vorigen Monat in folgender Weise geübt: Es wurden Gesuch um Unterstützung entgegen genommen.

241

Als der Unterstüzung bedürftig wurden vorgerufen.

64

Als der Unterstüzung bedürftig wurden abgewiesen.

177

Unterkunft im Armenhaus wurde angeboten.

21

Mit Reisepässen versehen wurden.

65

Die Ausgaben vertheilten sich wie folgt:

für Provisionsen ..... \$316.00  
für Kohlen ..... 466.90  
für Holz ..... 202.50  
für Beerdigungskosten ..... 44.50  
für Eisenbahnbillete ..... 88.25

Zusammen ..... \$1,118.15

Am Montag findet eine Abstimmung darüber statt, ob die Bewohner von Center Township Willens sind, sich mit \$100,000 an dem Bau einer Eisenbahn, sogenannter Coal-Road zu betheiligen.

Wir sehen nicht ein, warum das Township Geld zum Bau einer Eisenbahn hergeben soll.

Den Augen davon haben die Herren Kapitalisten, welche an der Spitze des Unternehmens stehen. Die Arbeiterbevölkerung, welche in ungünstiger Falle das Geld aus ihrer Tasche bezahlen müßt, hat keinen Vorteil bei der Sache.

Senator Coffey introduzierte eine Bill, welche den Verkauf von Schiebewaffen an Leuten unter 15 Jahren verbietet.

Das dritte Konzert des Männerchor, welches am Mittwoch Abend stattfand, fiel sehr gut aus. Sämtliche Nummern wurden gut vorgetragen. Das Orchester spielte sehr brav und der Chor hielte sich vorzüglich. Frau Wüst sang die Voreley sehr schön und mit vielem Ausdruck, nur scheint uns die Dame noch etwas schüchtern zu sein, was sie verhindert mit voller Kraft zu singen, und ihre klängvolle Stimme vollständig zur Geltung zu bringen.

Der Fatiniza-Marsch gefiel so gut, daß er wiederholt werden mußte. Dies ist ein um so schöneres Compliment für den Chor, so wie für den Dirigenten Herrn Ernestinoff, als Männerchor, wenn sie nicht sehr schön gesungen werden, meistens eine hübsche Aufnahme finden. Das Sextett aus Lucia gesungen von Frau Wüst, Fr. L. Bauer und den Herren Bennenreidt, sowie die Rapsodie "Die Zigeuner," für Soli, gemischten Chor und Orchester mit Frau Wüst, Fr. Lizius, Herren Heckler und Herrn Bennenreidt als Solisten waren vorzügliche Leistungen. Nach dem Konzert folgte das übliche Tanzkränzchen.

In Cincinnati hat sich kürzlich ein bis jetzt noch unentdeckter Schwindler für den hiesigen Schuhhändler Lucas Wehle ausgegeben und da er sogar dessen Geschäftskarte vorzeigte, so wurden auch seine Bestellungen, welche er den Firmen George Becker und Stenger, Bod & Co. auftrug, prompt ausgeführt. Die WaarenSendung der letzten Firma erhielt auch der hiesige Schuhhändler Lucas Wehle, dem auf sein Erstaunen über die unbestellte Sendung von besagter Firma mitgeteilt wurde, daß sie ja von Lucas Wehle persönlich bestellt wurde. Die Sendung welche jedoch die erwähnte Firma abgehen ließ, ging unweisselhaft in die Hände des Schwindlers, denn Wehle hat dieselbe niemals erhalten. Die Polizei ist beauftragt auf den Schwindler zu fahnden.

Herr J. N. Battison bewirkt sich um die Nominierung für das Amt des Stadtshatzmeisters. Da Herr Battison ein langjähriger Bürger unserer Stadt ist und sich von jener der allgemeine Achtung seiner Mitbürger erfreut, so hat er gute Aussicht die Nominierung zu erhalten.

Wm. H. Ennis, der angeklagt war, einem Dienstmädchen im Enterprise Hotel \$16 gestohlen zu haben, konnte seine Unschuld leidetwerts beweisen und wurde daher freigesprochen.

Der berüchtigte John Harter ist schon wieder einmal der Langfingerer angeschlagen und sitzt deshalb im Stationshause.

Mary A. Campbell erlangte ein Scheidungskreis, weil ihr Gatte Wm. B. Campbell nicht für ihren Unterhalt sorgte.

## Unsere Staats-Gesetzgebung.

Im Senat wurde am Montag eine Bill introdugierte, welche bestimmt, daß bei der Verwaltung der Wohlthätigkeitsanstalten das Amt des Präsidenten abgeschafft werde.

Eine Resolution wurde eingebracht, welche verlangt, daß der Senat für die Bevölkerung unseres Staates für die um ihre Rechte kämpfenden Irlander seine Sympathie ausdrücke.

Zu den vielen Temperenzbills welche bereits unserer Gesetzgebung ans Herz gelegt wurden, brachte auch noch Repräsentant Sulzer eine Lizenzbill ein, welche verlangt, daß eine Wirtschaftsstätte fünfzig \$50 kosten soll und daß sie jedesmal am 1. Mai erneut werden muß. Es soll keine Stadt berechtigt sein eine Lizenzsteuer zu erheben.

Wirthen ist bei Strafe verboten an Leuten, die dem Trunk ergeben sind, geistige Getränke zu verabreichen. Der Wirth, welcher einem Betrunkenen geistige Getränke verabreicht soll für alle Nachtheile welche daraus erwachsen können, verantwortlich gemacht werden. (Muß wahrscheinlich auch die saueren Härtige für den etwaigen Razenjammer kostenfrei liefern.)

Im Senat wurde eine Bill eingebracht, welche verlangt, daß in jeder Stadt die mindestens 15,000 Einwohner zählt, eine öffentliche Bibliothek angelegt werde.

Im Haus wurde eine Resolution passirt, welche ein Comite zur Untersuchung der Verwaltung des Irenhauses ernannt haben will. Die Bill, welche bestimmt, daß in jeder Stadt die über 80,000 Einwohner zählt, einen Polizeirichter angestellt werde, wurde in beiden Häusern passirt.

Senator Coffey introduzierte eine Bill, welche den Verkauf von Schiebewaffen an

Leuten unter 15 Jahren verbietet.

Das dritte Konzert des Männerchor, welches am Mittwoch Abend stattfand, fiel sehr gut aus. Sämtliche Nummern wurden gut vorgetragen. Das Orchester spielte sehr brav und der Chor hielte sich vorzüglich. Frau Wüst sang die Voreley sehr schön und mit vielem Ausdruck, nur scheint uns die Dame noch etwas schüchtern zu sein, was sie verhindert mit voller Kraft zu singen, und ihre klängvolle Stimme vollständig zur Geltung zu bringen.

Der Fatiniza-Marsch gefiel so gut, daß er wiederholt werden mußte. Dies ist ein um so schöneres Compliment für den Chor, so wie für den Dirigenten Herrn Ernestinoff, als Männerchor, wenn sie nicht sehr schön gesungen werden, meistens eine hübsche Aufnahme finden. Das Sextett aus Lucia gesungen von Frau Wüst, Fr. L. Bauer und den Herren Bennenreidt, sowie die Rapsodie "Die Zigeuner," für Soli, gemischten Chor und Orchester mit Frau Wüst, Fr. Lizius, Herren Heckler und Herrn Bennenreidt als Solisten waren vorzügliche Leistungen. Nach dem Konzert folgte das übliche Tanzkränzchen.

In Cincinnati hat sich kürzlich ein bis jetzt noch unentdeckter Schwindler für den hiesigen Schuhhändler Lucas Wehle ausgegeben und da er sogar dessen Geschäftskarte vorzeigte, so wurden auch seine Bestellungen, welche er den Firmen George Becker und Stenger, Bod & Co. auftrug, prompt ausgeführt. Die WaarenSendung der letzten Firma erhielt auch der hiesige Schuhhändler Lucas Wehle, dem auf sein Erstaunen über die unbestellte Sendung von besagter Firma mitgeteilt wurde, daß sie ja von Lucas Wehle persönlich bestellt wurde. Die Sendung welche jedoch die erwähnte Firma abgehen ließ, ging unweisselhaft in die Hände des Schwindlers, denn Wehle hat dieselbe niemals erhalten. Die Polizei ist beauftragt auf den Schwindler zu fahnden.

Herr J. N. Battison bewirkt sich um die Nominierung für das Amt des Stadtshatzmeisters. Da Herr Battison ein langjähriger Bürger unserer Stadt ist und sich von jener der allgemeine Achtung seiner Mitbürger erfreut, so hat er gute Aussicht die Nominierung zu erhalten.

Wm. H. Ennis, der angeklagt war, einem Dienstmädchen im Enterprise Hotel \$16 gestohlen zu haben, konnte seine Unschuld leidetwerts beweisen und wurde daher freigesprochen.

Der berüchtigte John Harter ist schon wieder einmal der Langfingerer angeschlagen und sitzt deshalb im Stationshause.

Ambrose L. Stanton fiel am Mittwoch auf einem glatten Seitenwege der Illinoisstraße und erlitt gefährliche Verletzungen.

## Freidenker-Verein.—Sozialer Turn-Verein.

Am Sonntag Abend fand die regelmäßige Versammlung obiger Vereine in der Turnhalle statt. Über die vorher aufgestellte Frage wurde nicht debattiert, weil viele Vereinsmitglieder, welche sich das erste Mal an der Versammlung der befristenden Frage beteiligt hatten nicht anwesend waren, und besonders weil diesejenigen, welche das erste Mal in dieser An-gelegenheit Anträge stellten durch besondere Umstände verhindert waren, zu erscheinen. Die Versammlung einige sich deshalb dahin, die Frage über einzuholende Schritte auf politischem Gebiete zu machen.

Man debattirte über eine andere Frage, zu welcher Herr Fritz Schütz, durch sein junges erschienenes Werkchen „Das Heil der Völker“, dessen Herr Rappaport Erwähnung thut, Antwo gab. Es handelt sich darum, aus welchem Gebiete wir von Allem Reformen anzustreben haben, ob auf dem sozialen, religiösen oder politischen Gebiete, um das Rad des Fortschritts rascher vorwärts zu treiben. Da gab es nun allerdings große Meinungsverschiedenheiten unter den Anwesenden, aber gerade das machte die Debatte nur um so interessanter. Während die Herren Rappaport und Grumann der Ansicht waren, daß man die soziale Frage vor Allem ins Auge lassen müsse, weil das leibliche Wohlbefinden des Menschen die erste Bedingung ist, um auch erzieherisch auf ihn einwirken zu können, meinte Herr Bonnegut, daß die Befreiung des Geistes obenan stehen sollte, während Herrn Braun's Ansicht dahin ging, daß man auch ebenso gut alle drei Gebiete zu gleicher Zeit berücksichtigen kann.

Da auch wir der Ansicht sind, daß uns die soziale Frage die zunächst liegende sein muß, weil die Lösung der Magenfrage unter allen Umständen auch die Lösung der übrigen Fragen in Folge haben wird, während man das umgekehrt nicht behaupten könnte, so nehmen wir bei dieser Gelegenheit Veranlassung einen Artikel unseres Leipziger Correspondenten über „Religion und Sozialismus“ zu publizieren und unseren Lesern ein sorgfältiges Durchlesen desselben zu empfehlen.

Ein einsätziger Dieb scheint ohne Frage der farbige John Wilson zu sein, welcher als Diener in der Postmeisters-Office angestellt war, und aus Postmeister Holloways Geldschrank Briefmarken im Betrage von \$372 entwendete.

Der Verlust der Briefmarken wurde von Holloway's Stellvertreter Edward P. Thompson bemerkt und als dieser dem Postmeister davon Mitteilung mache, fiel der Verdacht desselben auch sofort auf den Schuldigen. Dazu kam noch, daß der Dieb einem kleinen Knaben für 99 Marken zum Verkauf übertrug, wobei der Knabe gezwungen wurde, sich über den Besitz der Marken aufzuweisen. Wilson, der nachdem ins Gefet genommen wurde, längstens Anfangs beharrlich doch als man Anstalts machte in seiner Wohnung Haussuchung zu halten, gestand er den Diebstahl ein und erklärte zugleich, daß er den größeren Theil des Betrages der meistens in Fünfzehn-Cent-Marken bestand, verbrannt habe. Er that dies, weil er für dieselben keine Verwendung finden konnte, und weil er befürchtete, daß man dieselben bei ihm vorfinden könnte, wie dies auch noch mit einem Theil der übrigen Marken der Fall war.

Wilson will den Diebstahl aus Not begangen haben. Er ist ein sehr frommer Mann, der sogar früher als Prediger über die verdorbene sündige Menschheit loszog. Für uns ist das allerdings kein Grund deshalb über den Vorfall erschau zu sein.

Da auch vor zwei Jahren ein ähnlicher Diebstahl von dem Vorgänger Wilsons ausgeführt wurde, so benutzt der "Tägliche Telegraph" die Gelegenheit, um darüber loszu ziehen, daß jene Stelle damals ebenfalls durch einen Farbigen befreit wurde. Das beweist, daß sich der "Telegraph" noch nicht einmal über das Rassenvorurteil zu erheben vermochte, denn er sagt mit anderen Worten, daß weil damals ein Diebstahl von einem Farbigen begangen wurde, man über alle Reger den Stab hätte brechen sollen. Welch bewunderungswürdige Liberalität!

Hattie Russell hat gegen James Russell eine Scheidungsklage anhängig gemacht.

## Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

## Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,  
Wholesale and Retail  
One-Price Clothier & Gents'  
Furnishing Goods.  
No. 38 West Washington Str.  
Indianapolis, Ind.

## Hutgeschäft.

H. Bamberger,  
Hüte, Kappen, Pelzwaren.  
16 Ost Washington Str.  
Indianapolis, Ind.

## Juweliere.

Bingham, Wall & Mayhew  
Gesellere, No. 12 Ost Washington Str.,  
haben das grösste Lager von Diamanten, Uhren, Juwelen, soliden Silber- und platinaten Ware zu den niedrigsten Preisen. Unsere deutschen Freunde werden es in ihrem Interesse finden bei uns vorsprechen. Es wird deutsch gesprochen.

## Landwirtschaftliche Gesellschaften.

Tyner & Hadley,  
Landwirtschafts-Maschinen.  
75 & 77 West Washington Str.  
Indianapolis, Ind.

## Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,  
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth,  
Draperies, Lace Curtains, Matting,  
und Augs.  
19 West Washington Str.  
Indianapolis, Ind.

## Lumber-Geschäfte.

C. H. Eldridge & Co.,  
Fabrikanten von  
Doors, Sash, Blinds, Frames  
und Verkäufer von Lumber, Cath und  
Shingles.  
138 Ost Maryland Str.  
Indianapolis, Ind.

## Soziales Elend.

So viel die guten Zeiten jetzt auch allenthalben gepriesen werden, in die Hälfte einer Familie Ramens Hopkins No. 166 Süd Tennesseestraße sind sie bis jetzt noch nicht gedrunnen. Leichenbestatter Weber, den sein Weg dieser Tage dorthin führte, erzählte, daß er solch furchtbare Armut noch nirgends gesehen habe. Die Leute sind in der größten Not und sind nicht im Stande, sich vor Hunger und Kälte zu schützen. Die ganze Familie campft in einer Stube, die mit Stroh, das die Bettler ersehen muß, belegt ist. Die ganze Einrichtung besteht aus einem alten Kochofen, der jedoch, da es an Brennmaterial fehlt, auch nur spärliche Nahrung erhält.

Angesichts solch trauriger Beispiele, Klingt der Lobgesang auf unsere herrliche, christliche Civilisation wie schändlicher Hohn. Bis jetzt wurde in dieser Saison in unserer Stadt 373,000 Grünzern der Grasen gemäht.

Folgende Paare beabsichtigen sich einen häuslichen Heirat zu gründen und erlangten die Erlaubnischen:

Benjamin Atkinson und Mary M. Conklin; Horace Reeve und Flora E. Allen; Phillip L. Bryan und Laura F. Reed; James Hughes und Kate Thornton; Benjamin R. Smith und Lizzie Swartz; Joseph Curtis und Dora Williams; James Gray und Alice Smith; John Maloney und Elizabeth Brambling; Henry Halloran und Katie Kirk; Henry B. Hennar und Maggie Nebrling; John Jewin und Emma McVey; Charles H. Williams und Emma A. Boyer. Allen J. Richardson und Elizabeth C. vase; Marcellus Edwin McDonald u. Jennie Elliott; John R. Smock und Mollie Small.

William W. Monie möchte seine bessere Hälfte, Marie Louise Monie loswerden und klagte deshalb auf Scheidung.

Nora A. Sargent hat gegen ihren Gatten Eduard Sargent eine Scheidungsfrage anhängig gemacht.

Am Mittwoch Abend wurde der des Mordes angeklagte Joseph Niedrist von seiner Gattin, welche in Crown Point wohnt, belacht. Die Leute freuten sich unendlich über das Wiedersehen, doch war die Freude mit tiefer Schmerze untermischt.

M. Gundelfinger erlangte einen Befreiungsbefehl, welchen sich der "Tägliche Telegraph" aus dem großen Kreis, welchen sich der Hamburger Brustthee in den ganzen Vereinigten Staaten erlangt hat, verliehen gehabt. Denjenigen, welche in den Vereinigten Staaten nach dem Brustthee suchen, werden sie auf ihrer Heimatstadt aufsuchen.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird in Original-Päckchen, Preis 25 Cents, oder fünf Packen für einen Apotheker zu haben oder wird nach Empfang des Preises frei noch allen Theilen der Rep. Staaten versandt. Man adressire:

## Hamburger Tropfen.

## Hamburger Tropfen.

Dr. August König's  
HAMBURGER



## TROPFEN

find ein zuverlässiges Mittel gegen die Unregelmäßigkeiten des Magens und der Leber

und alle daraus entstehenden Krankheiten als Dispepsia

und verwandte Leiden wie z. B. Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Schwäche, Angst, Nervosität, Saures Aufstoßen aus dem Magen, Bitterer Geschmack im Mund, Gegen alle Krankheiten, welche

## Unreinem Blute

entstehen als Ausschläge, Haut-Krankheiten, Schläfen, Salzfluss, Schlimme Augen, Krämpfe, Schorf, Vollblütigkeit.

## Scropbelin

und Leiden des weiblichen Geschlechts.

Eine flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, für kleine Flaschen 42. Die selben finden in jeder Apotheke zu haben oder werden bei Verschiffungen von nicht weniger als 50 nach Empfang des Beitrages, kostenfrei verhandelt. Man adressire:

A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.